**Rumänienfahrt 19. - 22. Mai 2018**

Bei gutem Wetter und gespannt auf das, was uns erwarten würde machten sich der reformierte und altreformierte Posaunenchor am Samstagmorgen mit dem Bus auf den Weg zum Dortmunder Flughafen. Jürgen Legtenborg und Gert Vette sind bereits seit Freitagmorgen unterwegs, um unsere Instrumente und Noten im Bulli auf der 1.800 km langen Strecke sicher nach Rumänien zu transportieren.

Am Flughafen angekommen gab es beim Einstieg ins Flugzeug einen ordentlichen Dämpfer: Aufgrund einer Überbuchung des Fluges konnte unser Dirigent und Tubist Henning Vogel nicht mitfliegen und musste das Flugzeug im letzten Moment wieder verlassen. Ein Nachkommen war aufgrund unpassender Flüge leider nicht mehr möglich.

Nachdem wir nach der ganzen Aufregung mit dementsprechender Verspätung in Cluj (Klausenburg) gelandet sind wurden wir von Melinda, der Frau von Pastor Istvan Vincze, mit Croissants und Wasser für den ersten Hunger herzlich empfangen und mit Kleinbussen ins 50 km entfernte Dörfchen Nearsova gebracht. Dort warteten bereits die Frauen mit einem ausgiebigen Abendbrot auf uns, nach welchem wir auf unsere Gastfamilien verteilt wurden.

Am Sonntagmorgen trafen wir uns um 9.00 Uhr zum Frühstück im Kulturhaus. Die Frauen des Dorfes haben alles wieder sehr liebevoll für uns zubereitet. Da Henning fehlte musste sich ein Teil des Chores bei der anschließenden Probe neu aufstellen. An dieser Stelle ein großes Lob an unsere Dirigentin Heike Kuipers, den Bass sowie den gesamten Chor, dass sie sich auf diese neue Situation so schnell eingestellt haben.

Nach der Probe wurden wir zum gemeinsamen Gottesdienst in die reformierte Kirche eingeladen. Dort wurde im Rahmen des Pfingstfestes das Abendmahl gefeiert. Die Kinder empfingen anstelle des Abendmahls einen Segen vom Pastor. Frauen und Männer sitzen hier getrennt, die Nichtkonfirmierten in der letzten Reihe sowie die Kleinkinder bei den Müttern. Jürgen sprach ein paar Worte und überbrachte herzlichste Grüße aus Veldhausen. Am Ende dieses zweistündigen Gottesdienstes bat Pastor Vincze die Gemeinde zu bleiben um dem Klang unserer Chöre zu lauschen. Als Dankeschön kündigte er Palinka und Kaltgetränke für alle an ☺.

Das anschließende Spiel auf dem Dorfplatz vor der Kirche war für alle etwas ganz Besonderes. Bei strahlendem Sonnenschein lies der Chor während des 45-minütigen Auftritts einiges von sich hören. Beim letzten Lied „Kommt, jetzt ist die Zeit“ gesellten sich die Kinder des Dorfes in ihren Volkstrachten zu den Bläsern und sangen mit. Alle Lieder, von dem jedes durch das ganze Dorf schallte, wurde mit einem kräftigen Applaus von der Gemeinde belohnt.

Nach dem Mittagessen erkundeten wir etwas die Umgebung und spazierten einen Berg hinauf, von dem wir Nearsova von oben überblicken konnten. Welch eine schöne Aussicht. Wie im Bilderbuch liegt das kleine, ruhige Dörfchen malerisch am Fuße des Berges.

Am Abend fuhren wir in den Nachbarort Körösfö. Dort gibt es eine „Basar-Meile" mit typischen rumänischen und ungarischen Accessoires. Melinda hatte für uns in einem Restaurant ein leckeres Essen organisiert. Danach ging’s zurück ins Kulturhaus. Es wurde eine Party für uns veranstaltet und eine Liveband wartete bereits auf uns. Das halbe Dorf kam dazu und wir ließen den Abend bei Musik und Tanz gemütlich ausklingen.

Am Montagmorgen trafen wir uns nach einer teilweise kurzen Nacht (☺) schon sehr früh zum Frühstück um nach Klausenburg zur reformierten Gemeinde von Gabor Bibza zu fahren. Er erwartete uns zur Begleitung seines Gottesdienstes. Als Dankeschön und Zeichen der Gastfreundschaft, die einfach überall deutlich zu spüren war, wurden wir am Mittag zu einem ausgiebigen Mittagessen eingeladen. Anschließend fuhr Pastor Bibza mit uns in die Stadt und zeigte uns einige Kirchen und Denkmäler.

Am frühen Abend machten wir uns auf den Weg zurück nach Nearsova. Die Busfahrer fuhren jedoch einen Umweg und ließen uns in einer zweistündigen Rundfahrt die schönsten Ecken Siebenbürgens sehen. Berge, Seen, Schluchten ... Zurück in Nearsova stärkten wir uns bei einem leckeren, gemeinsamen Abendessen und packten anschließend alle Instrumente und Noten zurück in den Bulli.

Am Dienstagmorgen hieß es dann Abschied nehmen. Das Frühstück war wie jede Mahlzeit wieder sehr reichlich und liebevoll hergerichtet. Nach der ebenso herzlichen Verabschiedung von Melinda und den Familien machten wir uns auf den Rückweg zum Flughafen. In der Hoffnung, dass dieses Mal alles glatt läuft und alle ins Flugzeug steigen dürfen beruhigte uns Pastor Vincze: „Sollte wieder jemand nicht mitfliegen dürfen bleibt er einfach in Nearsova und wird hier verheiratet.“ Sehr beruhigend ☺

Nach einem reibungslosen Ablauf sind wir am Dienstagnachmittag um 16 Uhr nach Veldhausen zurück gekehrt.

Derweil machten sich Tim Lefers und Jan-Hendrik Moss mit dem Bulli auf den Rückweg und brachten unsere Instrumente wieder sicher zurück in die Grafschaft, welche sie am frühen Mittwochabend wohlbehalten erreichten.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Organisatoren und den Bullifahrern, bei den Gastfamilien sowie dem Ehepaar Vincze für die tolle Begleitung während des Aufenthaltes. Es war für uns alle eine besondere Erfahrung mit vielen Eindrücken und der herzlichen Gastfreundschaft, von der wir sicher noch lange erzählen werden.

Im Namen des gesamten Posaunenchores

Inga Meyer